



## Neue Bücher

**Fischfauna in Österreich.** Von Dr. Thomas Spindler und Dr. Andreas Chovanec. UBA Monografien, Bd. 53, 1995. DIN-A4-Broschüre, 120 Seiten, 16 Farbtafeln. Umweltbundesamt Wien, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien. S 115,- (Nachnahmesendung Inland).

Im Auftrag des Umweltbundesamtes hat Dr. Thomas Spindler unter Mitarbeit von Dr. Andreas Chovanec die Situation der Fische in Österreich dargestellt. Schwerpunkte sind dabei Ökologie, Gefährdung und Fischerei. Ein umfangreicher Bildteil zeigt alle in Österreich vorkommenden Fischarten sowie verschiedene Lebensraumtypen.

In den heimischen Gewässern leben heute insgesamt noch 73 Fischarten (inklusive 2 Neunaugenarten). Davon gelten 15 Arten als nicht ursprünglich, d. h. sie wurden eingebürgert bzw. ihre Bestände sind nur durch regelmäßigen Besatz aufrechtzuerhalten. 5 Arten sind in Österreich ausgestorben (Hausen, Sternhausen, Waxdick, Glattdick und Semling).

37 Arten (64% der in Österreich vorkommenden Fischarten) werden bereits in der Roten Liste gefährdeter Tierarten geführt. Das Überleben von 2 Arten ist besatzabhängig, 5 Arten sind akut vom Aussterben bedroht, 7 sind stark gefährdet, 12 gefährdet, 9 potentiell gefährdet und bei 2 Arten ist der Status ungewiß. Erfreulich ist, daß noch ein großer Teil (92%) des ursprünglichen Artenspektrums in Österreich existiert.

Gefährdungsursache der heimischen Fischfauna: Belastungen durch Abwässer stehen aufgrund der starken Bemühungen der vergangenen Jahrzehnte um die Abwasserreinigung nicht mehr im Mittelpunkt der Gewässerbeeinträchtigungen. Es sind die wasserbaulichen Eingriffe, wie z. B. Regulierungen und Wasserkraftwerke, welche die natürlichen Geschiebe- und Strömungsverhältnisse in den Gewässern stören, die Vernetzungen des Gewässers mit dem Grundwasser und dem Umland unterbinden, die Vielfältigkeit der Strukturen im Gewässer zerstören.

Vom Menschen veränderte Fließgewässer bieten kaum mehr geeignete Laichbedingungen und entsprechen nicht den vielfältigen Ansprüchen der Fischbrut an ihren Lebens-

raum. So sind beispielsweise die ökologisch wichtigen Schotterbänke oder Buchten im Strom bzw. Überflutungsflächen im Nahbereich der Fließgewässer bereits zur »Mangelware« geworden. Dementsprechend gehören auch vor allem strömungsangepaßte Flußfische zu jenen Arten, die hochgradig gefährdet sind (z. B. Strömer, Frauennerfling). Auch aus diesem Grund muß der Schutz der letzten verbleibenden Fließstrecken in Österreich und auch die ökologische Aufwertung bereits degradierter Gewässerläufe zentrales Anliegen des österreichischen Umweltschutzes sein.

Neben umfangreichen faunistisch-ökologischen Analysen widmet sich ein Teil der Studie der Fischerei in Österreich. In der Darstellung der historischen Entwicklung der Fischerei ist die Donaufischerei, die im Mittelalter durch die Hausenfänge ihre Hochblüte erlebte, von besonderem Interesse. Da die Berufsfischerei fast zum Erliegen gekommen ist, spielt die Freizeitfischerei die ungleich größere Rolle.

**Fischperspektiven.** Broschüre, DIN A4, 24 Seiten. **Fische und Krebse der Schweiz.** Poster, 63×90 cm. Broschüre und Poster (gefalzt) je öS 50,-; Poster ungefalzt öS 100,-. Fischereiinspektorat, Kanton Bern, Herrengasse 22, CH-3011 Bern, Fax 031 633 53 13.

Wie auch in Österreich, zählen die Fischarten in der Schweiz zu den am meisten bedrohten Wirbeltierarten. Nur 12 von 47 Arten gelten hier als »nicht gefährdet«, d. h. 76% der Fischarten der Schweiz stehen als gefährdete Tierarten in den Roten Listen.

Um einer breiteren Öffentlichkeit die schwierige Situation der Fische in einem immer knapper werdenden Lebensraum vor Augen zu halten, gibt das Fischereiinspektorat des Amtes für Wald und Natur des Kantons Bern die vorliegende bunte Broschüre und ein Poster mit Zeichnungen der 71 in der Schweiz vorkommenden Fischarten heraus. Ja.

**Angelführer durch Österreich.** Von Peter H. Nemeskal. Paperback, DIN A5, 230 Seiten, Umwelt Verlag Wien. Preis: öS 150,-.

Der bewährte Reiseführer für den Angler wurde völlig neu bearbeitet und enthält auch Reisehinweise über Slowenien und Südtirol. Bundesländerweise werden die wichtigsten behördlichen Bestimmungen aufgezeigt und Gewässer, vorkommende Fischarten, erlaubte Köder und Fanggeräte usw. vorgestellt. Ein praktisches Vademekum für alle Angler, die nicht immer nur den Stamplatz befischen wollen. Ja.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Bücher 173](#)